

## Schubertiade in der Kirche Kenz

Morgen spielen Ensemble Medici und Friederike Fechner

**Stralsund/Kenz.** Musik öffnet die Herzen. Diese Erfahrung möchten das Ensemble Medici und Friederike Fechner mit Unterstützung der Gemeinde der ehemaligen Wallfahrtskirche Kenz bei einem Konzert am Sonntag gern an ihrer Zuhörer weiterreichen.

In Zusammenarbeit mit der regionalen Aktionsgruppe Vorpommern-Rügen des Kinderhilfswerks Plan International Deutschland laden sie morgen um 17 Uhr in die ehemalige Wallfahrtskirche St. Marien Kenz zu einem Benefizkonzert ein. Die Künstler spielen zu Gunsten eines Stipendienprojektes für Kamalari-Mädchen in Nepal und verzichten vollständig auf ihre Gage.

Unter dem Titel „Schubertiade – 220 Jahre Franz Schubert“ bringen das Ensemble Medici und Friederike Fechner zwei der bekanntesten Kammermusikwerke von Franz Schubert, das Streichquartett Nr. 14 in d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“ sowie das C-Dur-Streichquintett op. 163, zu Gehör.

Das Ensemble Medici besteht aus vier Ärzten, die auf einem für Amateure ungewöhnlich hohen Niveau musizieren. Sie haben sich aus verschiedenen Teilen Deutschlands zusammengefunden und widmen sich der Kammermusik für Streichquartett aus allen Stilepochen. Die in Hannover geborene Cellistin Friederike Fechner studierte an den Musikhochschulen Hannover und Basel, außerdem an der Indiana University School of Music in Bloomington und absolvierte zahlreiche Meisterkurse. Heute unterrichtet sie an den Musikschulen in Bergen und Stralsund.

Die Mitglieder der Aktionsgruppe Vorpommern-Rügen engagieren sich hier in der Region ehrenamtlich für das Kinderhilfswerk Plan International Deutschland und setzen sich für die Befreiung von Sklavenskindern in Nepal ein.

**Konzert:** Sonntag, 17 Uhr, Kirche in Kenz.



In der Kirche in Kenz gibt es am Sonntag die Schubertiade zu hören. FOTO: OZ



## Meilenlauf und Stadtmeisterschaft in Richtenberg

**Auf zum See-Mai(len)lauf nach Richtenberg** heißt es am Montag, wenn die nächste, von der Laufgruppe Torpedos ins Leben gerufene Laufveranstaltung stattfindet, die wegen der familiären Atmosphäre reges Interesse bei Laufbegeisterten und Gästen findet. Das Motto der Veranstaltung in diesem Jahr: Ob in Eile oder mit Weile – gemeinsam schaffen wir die Meile.

Laufinteressierte und Walker können sich am 6. See-Mai(len)-Lauftag von 9 bis 9.45 Uhr im bzw. am Vereinsheim der SG Empor Richtenberg in die Starterlisten eintragen. Erwachsene haben eine Startgebühr von vier Euro zu entrichten. Kinder und Junioren bis zu 18 Jahren sind von einer Gebühr befreit. Gestartet wird nach der Begrüßung in folgender Reihenfolge: 10 Uhr Start Walker;

10.05 Uhr Start Kinderlauf (Bambini); 10.15 Uhr Juniorenlauf; 10.30 Uhr Massenstart zum Hauptlauf (große Runde) und Seemeile light (kleine Runde). Gegen 12 Uhr ist die Siegerehrung für alle Laufdisziplinen geplant.

Parallel dazu finden auf dem Sportgelände die Stadtmeisterschaften statt. Ab 10.30 Uhr stehen folgende Wettbewerbe auf dem Programm: Bierfassrollen, Feldsteinstoßen, Stiefelweitwurf und Streichholzweitwurf. „Aktive, aber auch Zuschauer sind herzlich eingeladen und werden bei uns gut versorgt. Schauen Sie doch am Mai-Feiertag mal vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch“, sagt Peter Gruel, Chef der SG Empor Richtenberg, die im letzten Jahr ihren 50. Geburtstag groß feierte. FOTO: OZ

# Nachbarschaftsschwatz und Pflanzentauschbörse

Minimanufaktur in Parow lädt am 1. Mai ab 13 Uhr zu einem bunten Fest ein / Gartenfreaks mit Kräutern, Jungpflanzen, Zwiebeln und Sträuchern gesucht

Von Ines Sommer

**Parow.** Ob Stralsunder, Touristen oder Einwohner – das Mai- und Nachbarschaftsfest in der Minimanufaktur in Parow erfreut sich wachsender Beliebtheit. Nutzen viele das Angebot in Parow doch für eine Radtour. Am Montag steht die nächste Veranstaltung ins Haus.

Ab 13 Uhr können sich die Gäste die kulinarischen Köstlichkeiten der Minimanufaktur schmecken lassen. Neben dem bunten Treiben wird auch den kleinen Gästen einiges geboten: Spiel und Spaß erleben sie mit Clown Max, einer Hüpfburg, Kinderschminken und vielem mehr. Für das vielfältige Angebot sorgen übrigens die Mitarbeiter des Storchennest-Vereins aus Niepars. „Wir haben auch eine Bastelstraße vorbereitet. Meine Kollegin aus Niepars, Claudia Anders, möchte mit den Kindern Lampions aus Servietten herstellen“, verrät Jennifer Heinzus, Jugendsozialarbeiterin in Parow. Sie freut sich,

„Diese Pflanzentauschbörse sind ein Renner. Die Leute sind heiß darauf, etwas zu tauschen.“

**Sandra Pöttrich** (41) Garten-Projektleiterin im Storchennest-Verein

dass die Jugendlichen der Wohngruppe aus der Minimanufaktur fleißig mithelfen. Die Klöppelrunde, die regelmäßig in Parow arbeitet, möchte ebenfalls gern ihre fast vergessene Kunst vorstellen – immer auf der Suche nach Nachwuchs.

„Wir haben rund 400 Flyer verteilt und hoffen auf viele Besucher. Bei schlechtem Wetter findet alles in der Minimanufaktur statt“, findet Jennifer Heinzus, dass sich das

Kommen auf jeden Fall lohnt. Und noch ein Highlight wartet auf die Besucher, besonders jene mit grünem Daumen: Am Montag ist eine auch Pflanz- und Samentauschbörse geplant, eingebettet in das Land(auf)schwung-Projekt „Das grüne Netz der Klein- und Hausgärtner“ (die OZ berichtete bereits). Die Garteninteressierten sind herzlich eingeladen.

Und sie sollen nicht mit leeren Händen kommen. „Bringen Sie an diesem Tag aus Ihrem Garten alle übrigen Pflanzen mit, zum Beispiel Jungpflanzen, Kräuter, Zwiebelblumen, Ziergräser und Samen. Auch Gehölze, Beerensträucher und zu groß gewordene Stauden sind gefragt. Sie glauben gar nicht, wie gern das alles getauscht wird. Bisher hatten wir da immer eine große Resonanz“, ruft Projektleiterin Sandra Pöttrich den Gartenfreaks zu.

Das Bundesmodellprojekt Land(auf)schwung hat mit der Parower Maßnahme „Gemeinschaftlich Gärtnern“ in Vorpommern-Rü-

gen eine erste Erfolgsgeschichte geschrieben. Erkenntnis: Gärtnern wie zu Omas Zeiten ist wieder in. Die Leute sind heiß auf selbst angebautes Gemüse, wollen Saft aus ihren eigenen Äpfeln und stehen auf selbst gemachte Erdbeermarmelade. Die so genannte Green Map liegt nach einem Jahr Projekt-Arbeit auf dem Tisch. Dort finden sich alle Anbieter mit ihren entsprechenden Anbauflächen für Obst, Gemüse und Nutzpflanzen wieder – ebenso wie mögliche Abnehmer.

„Wir haben da schon einige zusammengebracht. Und wenn es richtig gut läuft, entwickelt sich daraus eine langfristige Zusammenarbeit“, sagt Projektleiterin Sandra Pöttrich vom Storchennest-Verein Niepars.

Nun folgt mit „Das grüne Netz der Klein- und Hausgärtner“ quasi das Anschluss-Projekt. „Wir wollen Angebot und Nachfrage, Produktion und Abnehmer so zusammenbringen, dass kleine Wirtschaftskreisläufe entstehen“, sagt die Projektleiterin gegenüber der OZ.

## Wie laufen Windparks im Meer?

Heute Tag der offenen Tür in der Service-Station Barhöft

**Barhöft.** Die Leitwarte- und Servicestation der Energie Baden-Württemberg (EnBW) in Barhöft öffnet anlässlich des Tages der Erneuerbaren Energien heute ihre Tore.

Von Barhöft werden die nahegelegenen Offshore-Windparks EnBW Baltic 1 und Baltic 2 sowie weitere Wind- und Solaranlagen der EnBW in Deutschland gesteuert.

Wie baut die EnBW Windparks auf dem Meer? Wie laufen Wartungen und Reparaturen auf hoher See ab? Wie wird ein Windpark gesteuert? Ein Windkraftexperte gibt bei einem Filmvortrag einen Einblick in seine Arbeit und steht den Besuchern Rede und Antwort. Außerdem können die Besucher bei Führungen durch die Leitwarte dabei sein.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und speziell der Windenergie ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie der Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe. Allein Baltic 1 und Baltic 2 verfügen über eine Erzeugungskapazität von über 330 Megawatt. Sie könnten rechnerisch eine Stadt mit rund 400 000 Einwohnern mit Strom versorgen.

## Tierische Impressionen in der Kirche

Ausstellungs-Finissage mit Knut Fischer am Sonntag um 11 Uhr

**Groß Mohrdorf.** Eisvögel, die in Familie machen, Schwalbenkinder, die um die Wette betteln, eine Springspinne auf der Lauer – die vorerst letzte Chance in der Groß Mohrdorfer Kirche tolle Aufnahmen tierischer Nachbarn in ungewöhnlichen Augenblicken zu bewundern, bietet sich am morgigen Sonntag ab 11 Uhr bei Kaffee und Kuchen. Zur Finissage seiner Ausstellung „Tierische Impressionen“ zeigt Fotograf Knut Fischer außerdem die neueste Version seiner Dokumentation „Die Naturfotografie“ Tipps für Fotografen und Naturbeobachter.

Freunde der Veranstaltungen in der Groß Mohrdorfer Kirche müssen nicht lange warten. Man bleibt beim Thema und in der Region: „Die Landschaft vor der Haustür“ ist der Titel der nächsten Ausstellung, die am 13. Mai um 14 Uhr eröffnet wird. Gezeigt werden Werke der Malkreises um den Kunsterzieher Markus Endler.

**Finissage:** Sonntag, 11 Uhr, Dorfkirche Groß Mohrdorf.

## Würdisch SPD-Chef in Altenpleen

**Altenpleen.** Der SPD-Ortsverein Amt Altenpleen hat auf seiner jüngsten Sitzung am Donnerstagabend in Schmedshagen seinen Vorstand gewählt. Einstimmig wurden Thomas Würdisch als Vorsitzender, Hubert Gerhard als Stellvertreter und Petra Schuppler als Schatzmeisterin bestätigt.

Der SPD-Ortsverein trifft sich jeden zweiten Monat öffentlich und diskutiert aktuelle Themen aus dem Amtsbereich, dem Landkreis und darüber hinaus. „Wir freuen uns über jeden Gast. Also einfach bei der nächsten Gelegenheit vorbeischauen“, so Thomas Würdisch. Die nächste Gelegenheit dazu wird am 6. Juli um 18 Uhr sein.

# Trebelstadt: Kita und Mühlentor können saniert werden

Stadtvertretung in Tribsees verabschiedet Haushalt 2017

**Tribsees.** Nach drei Lesungen scheint der Diskussionsbedarf über den Haushalt 2017 auch in der Tribseer Stadtvertretung erschöpft – der vierte Plan wurde nun beschlossen.

Der Zugriff auf Rücklagen gleicht den Ergebnishaushalt aus, der Rückgriff auf Vorräte den Finanzhaushalt, fasst das Amt Recknitz-Trebeltal auf Nachfrage widerspenstige Zahlenwerke zusammen. Die Verwaltung verweist jedoch auf schwindende liquide Mittel und hält die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für erforderlich. Auf die von ihr empfohlenen Anhebung der Gewerbesteuer

auf 430 Prozent hatten sich die Stadtvertreter nicht einlassen wollen, der Hebesatz beträgt nun 380 Prozent.

Dafür fand man mit dem Heimatverein eine Möglichkeit, die Personalkosten zu senken, ohne Leistungen wesentlich einzuschränken. Ähnliches gelte für die Bibliothek, deren Mitarbeiterin nun ehrenamtlich gegen Aufwandsentschädigung arbeite, erläuterte Bürgermeister Thomas Molkenin (CDU) im Rathaussaal. Das sei immer noch besser, als derartige Einrichtungen zu schließen. Renovierungsarbeiten am mittelalterlichen Steintor müssen auf 2018 warten, ebenso

verschoben sind weitere wünschenswerte Investitionen wie Bühnen und Jugendclub.

„Wir sind handlungsfähig und können die Sanierung der Kita und des Mühlentores in diesem Jahr durchführen, außerdem den Straßenbau vorbereiten“, fasste Molkenin zusammen. Einstimmig billigte das Gremium den Etat 2017 ebenso wie den Appell an Landesregierung und Landtag. Dieser fordert, im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Finanzausgleich unter anderem eindeutig und unmissverständlich zu erklären, dass die vom Bund bereitgestellten Mittel – ab 2018 fünf Milliar-

den Euro in ganz Deutschland – ausschließlich zur kommunalen Entlastung dienen sollen und zu 100 Prozent an die Kommunen weitergeleitet werden müssen. Weniger einig waren sich die Stadtvertreter beim Thema Windmühlen in der Nachbarschaft. Mit zwei Enthaltungen bei zwei Gegenstimmen fiel die Zustimmung ohne Hinweise und Anregungen der Stadt Tribsees zum Entwurf des Teilflächennutzungsplanes Windenergie der Gemeinde Hugoldsdorf eher verhalten aus. Das vorgesehene Windeignungsgebiet liegt im Norden Hugoldsdorfs am südlichen Rand des Birkholzes. Susanne Retzlaff



Das Mühlentor in Tribsees kann saniert werden. FOTO: SUSANNE RETZLAFF